

Aktuelle Seite: [Home](#) > [Chronik](#) > US-Behörde genehmigt Novartis-Studie zu Covid-Behandlung

An den Tests nehmen etwa 440 Infizierte teil

US-Behörde genehmigt Novartis-Studie zu Covid-Behandlung

Montag, 20. April 2020 | 15:50 Uhr



APA/APA (AFP/GETTY)/Andrew Theodorakis

Die US-Arzneimittelbehörde FDA hat eine klinische Studie des Schweizer Pharmakonzerns Novartis mit dem Medikament Hydroxychloroquine zur

Behandlung der vom Coronavirus ausgelösten Erkrankung genehmigt. An den Tests nehmen rund 440 mit dem Erreger infizierte, ins Spital eingelieferte Patienten an mehr als einem Dutzend US-Kliniken teil, wie der Konzern aus Basel am Montag mitteilte.

“Wir sind
uns
bewusst,
wie wichtig
es ist, die

wissenschaftliche Frage zu beantworten, ob Hydroxychloroquin für Patienten mit der Covid-19-Krankheit von Nutzen sein wird”, sagte der Chef der Novartis-Medikamentenentwicklung, John Tsai. Hydroxychloroquine gilt als ein Hoffnungsträger zur Behandlung von Covid-19, gegen die es derzeit noch keine Therapie gibt. Das jahrzehntealte Mittel hat von der FDA jüngst eine Notfallzulassung zum Einsatz gegen die Krankheit erhalten, allerdings gibt es bisher keinen wissenschaftlichen Beleg dafür, dass es den Betroffenen hilft. Mehrere klinische Studien dazu sind im Gange, unter anderem an der Universität von Washington und der Universität von Minnesota sowie beim Nationalen Gesundheitsinstitut der USA (NIH).

Für den Einsatz von Hydroxychloroquine bei Covid-19 hatte sich unter anderem US-Präsident Donald Trump starkgemacht. Novartis-Chef Vasant Narasimhan hatte jüngst gesagt, präklinische Studien

mit Tieren und erste Daten aus klinischen Studien hätten gezeigt, dass die Arznei das Coronavirus abtöte.

Doch das Medikament, das auch gegen Lupus und rheumatoide Arthritis eingesetzt wird, hat gefährliche Nebenwirkungen. Es kann beispielsweise Herzprobleme verursachen oder zum Verlust der Sehkraft führen. Novartis und andere Pharmafirmen wie die französische Sanofi oder der Leverkusener Bayer-Konzern haben den USA und anderen Ländern Millionen Hydroxychloroquine-Dosen gespendet. Weltweit prüft die Branche, ob ältere und zur Behandlung anderer Krankheiten entwickelte Medikamente gegen Covid-19 eingesetzt werden können, so etwa Roche mit der Arthritis-Arznei Actemra oder Gilead mit dem Ebola-Mittel Remdesivir.

Weltweit wird derzeit an insgesamt 155 Medikamenten und 79 Impfungen zur Bekämpfung von Covid-19 gearbeitet, zeigt eine Erhebung des Austrian Institute for Health Technology Assessment (AIHTA). Demnach haben die meisten dieser in Entwicklung befindlichen Medikamente bereits eine Zulassung für andere Infektionen. Von den Impfstoffkandidaten sei bisher keiner über das Entwicklungsstadium gelangt.

Von: APA/ag.

Kommentare

Hinterlasse einen Kommentar

Hinterlasse den ersten Kommentar!
